

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 6

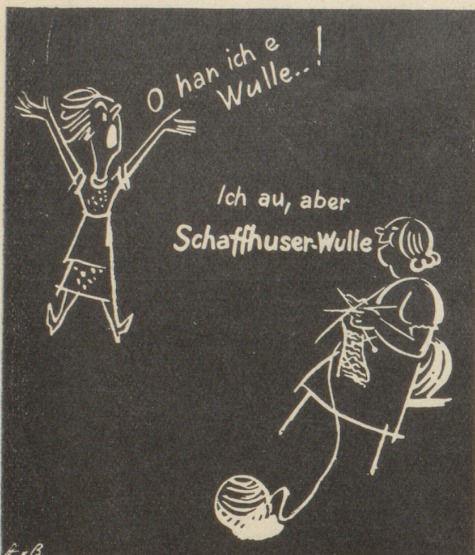
PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die Frau

## An dieser Geschichte

ist weiter nicht besonderes, als dass sie sich tatsächlich so zutrug.  
F. St.

Wir alle, seine Freunde und Bekannten, wunderten uns, wie Karli über alles Erwarten gut die Ehefesseln trug. Er, der vorher als der leibhaftige Strizzi bekannt war, und Don Juan den Ruhm strittig machte. In ungetrübter Harmonie lebten die Eheleute 2 Jahre lang, und dann war es aus, ohne dass eine eigentliche Verfehlung eines Gatten vorlag. Das kam so:

Das Paar lebte sehr zurückgezogen. Ob daran der feine Instinkt Frau Bertas schuld war? Mag sein. Denn es bedeutet immerhin einen Triumph, einen Mann heiraten zu können, den hundert andre Mädchen auch gern gehabt hätten. Karli fügte sich bis zur Fasnacht des zweiten Ehejahres. Sie war fest entschlossen, nicht mitzugehen; hatte hundert Ausreden, und schickte ihn allein auf den Tanzboden. Ja, sie drängte ihn, nur zu gehen und wusste dann in ihrer Wut darüber, dass er gegangen war, kaum, was sie als Gegenmassnahme tun könnte. Eine Art teuflische Inspiration brachte sie auf den Gedanken, die Ehefrau des Gatten einmal einer strengen Prüfung zu unterziehen.

Husch! War sie bei der Friseurin, verwandelte sich dort in eine reizende Pierrette, und tarnte sich, bis sie sich selbst im Spiegel nicht mehr kannte.

Im Tanzsaal begann sie mit Karli zu flirten, schwätzte ihm mit kichernder Fiselstimme von allem möglichen, stets das Ziel im Auge, den Gatten «willenlos» in ihren Bann zu ziehen.

Und Karli hätte nicht Karli sein müssen. Er taute auf und sie bekam bald die feurigsten Schmeicheleien zu hören; Zärtlichkeiten wie seit den Flitterwochen nicht mehr. Er sah wieder, dass sie Arme wie Alabaster habe... Er war hin.

Willig liess sie sich in ein Chambre séparée geleiten, wo er Champagner fliessen liess, den sie mit einem Strohhalm, ohne sich zu entlarven, genoss. Hundertmal fragte er nach ihrem Namen, suchte ihr die Larve abzunehmen, aber sie gebrauchte immer dieselbe Zauberformel: «Wenn du mich kennst — muss ich gehen!»

Und mehr, als einmal einige Stunden nur seiner Ehefesseln los sein, wollte

er ja gar nicht, und er genoss bedenkenlos seine freie Stunde bis zur Neige.

Bloss drei Stunden hätte er schlafen dürfen. Erschrocken fuhr er hoch und sah nach dem Lager seiner Gattin hinüber. Wo war sie denn? Als er heimkam, schlief sie doch so fest, wie ein Holzblock.

Aergerlich stellt er fest, dass er mit einer Stunde Verspätung ins Büro kommen wird, und brummend geht er in die Küche hinaus und suchte, da Frau Berta sich nicht sehen liess, selber schnell etwas Essbares.

Plötzlich lässt er wie vom Schreck gelähmt Brot und Messer zu Boden fallen, starr glotzt er auf den Küchentisch hinüber. Er fühlt, wie ihm die Knie schlottern und lässt sich schwer auf ein Tabourett fallen. In nervöser Hast, als könne er dadurch seine Scham töten, reisst er die 3 Gegenstände vom Tisch: Einen Ehering, eine Fünziggrankennote und ein Zettelchen mit der Vermerkung: «Besten Dank für den Champagner!»

Von diesem Augenblick an war Karli 5 Jahre ledig, und wieder an einer Fasnacht hat er seine Berta von neuem erobert und ihr den Ring wieder angesteckt!



Brutale Einbrecher-Methoden

Punch, London

## Prämenobligationen

kontrollieren gewissenhaft  
Kilchenmann & Finger, Bern  
Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämenobligationen  
Verlangen Sie unser Verlosungsblatt



## Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheillinstitut Niederrhein (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Rasche Heilung von

## KROPF

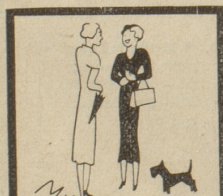
diokem Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist

### Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreib.

Preis: 1/3 Flasche Fr. 3.—  
1/2 " " 5.—

Diskrete Zusendung durch die  
Jura-Apotheke, Biel.



Zufrieden sind wir mit diesem Bernina-Handel. Sogar für diesen alten 'Chlepper' hand's no oppis gäh.

**Bernina**

Schweizer Nähmaschine mit vielen praktischen Vorteilen

BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN